

Narkose: Vom Albtraum zur Traumwelt



Narkosen sind ein Meilenstein der modernen Medizin, dank ihnen sind Operationen ohne Schmerzen möglich. Seit der ersten Vollnarkose hat sich das Spektrum der Anästhesie stark erweitert und unterliegt einem ständigen Wandel.

Geschichte

Seit Jahrtausenden wird versucht, mit Operationen das Leben von Menschen zu retten. Der Schmerz, der dabei entsteht, wurde auch seit dieser Zeit versucht zu bekämpfen. Das gelang aber nur zum Teil, der Schmerz wurde vor allem im christlich-jüdischen Weltbild als etwas Gottgegebenes angesehen. Erst mit der Aufklärung ändert sich das, und verschiedenste Forscher versuchten mehr oder weniger erfolgreich, eine schmerzfreie Methode zur Operation zu entwickeln.

Vor 170 Jahren, am 16. Oktober 1846, begann die Geschichte der modernen Anästhesie mit einer erfolgreichen schmerzfreien Operation in Boston. Rasch verbreitet sich diese neue Methode in der westlichen Welt. Es war aber trotzdem noch ein langer Weg mit zahlreichen Rückschlägen bis zum heutigen sicheren Standard.



Arten der Anästhesie

- **Allgemeinanästhesie:** Bei der Allgemeinanästhesie oder Vollnarkose wird sowohl das Bewusstsein als auch der Schmerz ausgeschaltet, um eine Operation durchführen zu können. Es ist heute die mit Abstand am häufigsten durchgeführte Anästhesiemethode in Liechtenstein (ca. 90%)

- **Regionalanästhesie:** Bei der Regionalanästhesie oder Teilbetäubung wird in einem begrenzten Bereich des Körpers (z.B. Arm oder Beine) der Schmerz ausgeschaltet, um in diesem regional abgegrenzten Bereich eine Operation durchführen zu können. Das Bewusstsein ist voll erhalten.
- **Sedierung:** Bei der Sedierung oder Dämmer Schlaf wird eine Reduzierung des Bewusstseins herbeigeführt, um eine Untersuchung, oder mit Hilfe eines örtlichen Betäubungsmittel eine kleine Operation, durchführen zu können.

Bei allen drei Arten ist es wichtig, dass die Patienten mit einem Facharzt für Anästhesie ein sogenanntes **Prämedikationsgespräch** zumindest an Vortag gehabt haben. Ein persönliches Gespräch nimmt viel von der Angst und Unsicherheit des Patienten. Der Anästhesiearzt geht auf persönliche Schwierigkeiten bei dem Eingriff ein und berät mit dem Patienten die für ihn geeignete Anästhesieform.

Die Sicherheit in der Anästhesie hängt vor allem von der Vorbereitung ab. Es gibt ähnlich wie bei der Luftfahrt vor Beginn zahlreiche Checks zu durchlaufen, damit Fehler und unerwartete Ereignisse möglichst nicht auftreten.

Auch während des Eingriffs ist Ihr Anästhesiearzt ständig bei Ihnen und begleitet Sie wie ein Flugkapitän durch die Operation, ständig bereit, alle Werte Ihres Körpers zu kontrollieren und, wenn möglich, bevorstehende Schwierigkeiten gar nicht erst entstehen zu lassen. Und sollten doch Probleme entstehen, diese soweit als möglich, gleich zu beheben.

Dann ist es möglich, für kurze Zeit dem Alltag (und der Operation) in die eigene Traumwelt zu entfliehen.
Schlafen Sie gut in den Händen Ihres Anästhesisten!

Referent: Dr. med. Gernot Singer
Facharzt für Anästhesiologie,
Intensiv- und Notfallmedizin
am Landesspital Vaduz
Schmerztherapie und Akupunktur
Praxishaus am Weiherring, Mauren